

Politik | CVP-Delegierte beschliessen Nein-Parole zur SVP-Familieninitiative. Eine bittere Pille für Präsident Darbellay

Niederlage für Darbellay und Buttet

Tenero/Wallis | An ihrer Delegiertenversammlung sprach sich die CVP mit 114 zu 87 Stimmen gegen die Familieninitiative der SVP aus und widerspricht damit der Parteileitung. Eine herbe Niederlage für den Präsidenten Christophe Darbellay. Er hatte sich im Vorfeld für die Familieninitiative starkgemacht.

Michel Venetz

Als das deutliche Nein zur SVP-Familieninitiative Tatsache war, wurde Christophe Darbellay von den Medienschaffenden in Tenero umringt und musste Auskunft geben. Die parteiinternen Kritiker der Initiative hätten stark mobilisiert und er habe deshalb mit diesem Ergebnis gerechnet, hielt Darbellay gegenüber den Medien fest und ergänzte noch: «Dieses Resultat müssen wir akzeptieren, obwohl das Präsidium und auch die Bundeshausfraktion anderer Meinung sind.» Schlussendlich habe das Stimmvolk am 24. November das letzte Wort, so Darbellay abschliessend.

Lange Gesichter

Seine Enttäuschung über den Ausgang der Abstimmung liess sich der CVP-Präsident zumindest rein äusserlich nicht anmerken. Trotzdem dürfte der Frust über den Entscheid der CVP-Delegierten bei Darbellay und seinem Unterwalliser Partei- und Nationalratskollegen Yannick Buttet tief sitzen. Im Vorfeld der Delegiertenversammlung hatten sich beide für die Familieninitiative der SVP starkgemacht. Zusammen mit dem Fraktionschef der CVP Urs Schwaller, gelang es Darbellay, die Bundeshausfraktion und auch die Parteileitung für die Familieninitiative zu gewinnen. Auch Buttet legte sich mächtig für die Familieninitiative ins Zeug. Zusammen mit der Berner SVP-Nationalrätin Nadja Pieren, seiner Parteikollegin Ida Glanzmann und dem Zuger SVP-Regierungsrat Heinz Tännler weibelte Buttet am 11. Oktober an einer Medienkonferenz für ein Ja zur SVP-Familieninitiative. Der Unterwalliser vertritt in seiner Partei den rechten Flügel und gilt als konservativ. Das zeigte sich auch in diesem Frühjahr, als der Nationalrat über die Volksinitiative «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache» abstimmte. Die Initiative gelangt im Februar 2014 vor Stimmvolk und verlangt, dass Abtreibungen nicht mehr von der Krankenkasse bezahlt werden. Die CVP-Fraktion zählt im Nationalrat 31 Mitglieder. Die Initiative wurde von der CVP-Fraktion deutlich abgelehnt. Nur gerade fünf Mitglieder stimmten der Vorlage zu. Einer der fünf Befürworter war Buttet. Christophe Darbellay enthielt sich damals der Stimme, und Viola Amherd lehnte die Vorlage ab. Auch Buttet muss also das Nein zur Familieninitiative noch verdauen. Trotzdem schaut er positiv in die Zukunft. Auf seinem Twitter-Account wagte er schon mal einen Blick in die Zukunft: «Ich bin überzeugt, dass die CVP-Basis dieser Initiative zustimmen wird. Nur die Delegierten sind dagegen.»

Erbitterte Machtkämpfe

Die Fassung der Nein-Parole zur Familieninitiative der CVP-Delegierten hat es gezeigt. Die Partei ist tief gespalten und es werden Machtkämpfe ausgetragen. Auf der einen Seite befinden sich die stark exponierten Mitglieder der Partei wie Präsident Christophe Darbellay und Fraktionschef Urs Schwaller. Beide fahren einen mitte-rechts Kurs. Ihnen gegenüber steht eine starke Frauendelegation. Diese verfolgt eine mitte-links Politik. Insbesondere Nationalrätinnen wie Lucrezia Meier-Schatz und Barbara Schmid-Federer stellen sich in letzter Zeit öfters gegen den Kurs der Parteispitze und sparen auch nicht mit Kritik. Bei den CVP-Frauen hat Darbellay momentan einen schweren Stand. Er plädierte an der Delegiertenversammlung für eine Verschärfung der Asylgesetze. Dagegen wehrten sich die CVP-Frauen energisch und beschlossen die Nein-Parole. An diesem Wochenende nun die nächste Runde im Machtpoker. Die CVP-Frauen bodigten die SVP-Familieninitiative und liessen ihren Präsidenten (erneut) im Regen stehen.

Bittere Niederlage. Die beiden CVP-Nationalräte Christophe Darbellay (links) und Yannick Buttet weibelten für ein Ja der SVP-Familieninitiative. Die Delegierten entschieden anders und fassten die Nein-Parole. foto keystone

